

IdA II: Menschen mit Behinderung

Im September 2010 erfolgte ein 2. Aufruf zur „Erhöhung der Beschäftigungschancen von Menschen mit Behinderungen durch die Förderung transnationaler Mobilitätsvorhaben und Expertenaustausche“. 45 Projektverbände gingen ab Frühjahr 2011 an den Start, ausgestattet mit einem Finanzvolumen von rund 46,2 Mio. EUR aus dem Europäischen Sozialfonds und 6,3 Mio. EUR aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Außerdem erhielten die Projektverbände 3 Mio. EUR aus dem [Ausgleichsfonds](#) beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Insgesamt sollten 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon ca. 800 Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung, die Chance erhalten, ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern.

Schwerpunkt des Aufrufes bildete ein begleiteter ein- bis sechsmonatiger Auslandsaufenthalt (Praktikum, Training, Jobcamp) in einem Mitgliedsstaat der EU. Mit Blick auf die bereits bestehende Förderstruktur für Menschen mit Behinderungen stellte IdA ein ergänzendes Förderinstrument dar. Gefördert wurden Projektverbände unter Beteiligung der örtlichen Träger der Grundsicherungsstellen (Jobcenter), Agenturen für Arbeit sowie von Verbänden, Integrationsfachdiensten, Rehabilitationsträgern und Selbsthilfeorganisationen behinderter Menschen.

Förderziele und -schwerpunkte

- **Mit Auslandsaufenthalten die Chancen auf einen Ausbildungsplatz für behinderte Schüler/-innen wie auch Schulabgänger/-innen erhöhen**
Durch berufsvorbereitende Trainings, Kurzzeitqualifikationen und Praktika im EU-Ausland soll die Ausbildungs- und Berufsreife von jungen behinderten Schüler/-innen sowie Schulabgänger/-innen gefördert und die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit verbessert werden.
- **Durch Praktika im EU-Ausland den Übergang von beruflicher Erstausbildung in Beschäftigung für junge arbeitslose Menschen mit Behinderung fördern**
Die Phase des Übergangs von Ausbildung in den Beruf verläuft gerade für Ausbildungsabsolventen mit Behinderung nicht reibungslos. Der Erwerb von berufsbezogenen Erfahrungen in Form von Praktika im EU-Ausland kann dazu beitragen, den Übergang in Beschäftigung zu erleichtern.
- **Die Arbeitsmarktintegration von arbeitslosen Erwachsenen mit einer Behinderung durch Praktika im Ausland unterstützen**
Für arbeitslose Erwachsene mit einer Behinderung gestaltet sich die Rückkehr aus der Arbeitslosigkeit in den Arbeitsmarkt als besonders schwierig. Insbesondere qualifizierten Erwachsenen mit Berufserfahrung soll ermöglicht werden, in ihrem Berufsfeld Praktika und Hospitationen in Unternehmen, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen im EU-Ausland durchzuführen.

- **Transnationale Studienbesuche von Arbeitsmarktexpert/-innen und Vertreter/-innen von Selbsthilfeorganisationen der Menschen mit Behinderungen initiieren**
Begleitend zu den oben aufgeführten Auslandsaufenthalten der Teilnehmenden können transnationale Studienbesuche und Austausche nach Deutschland mit Arbeitsmarktexpert/-innen und mit Vertreter/-innen von Selbsthilfeorganisationen der Menschen mit Behinderungen durchgeführt werden.

Die 45 Projektverbände verteilen sich wie folgt auf die Bundesländer:

Baden-Württemberg	2	Niedersachsen	2
Bayern	2	Nordrhein-Westfalen	9
Berlin	2	Rheinland-Pfalz	1
Brandenburg	2	Schleswig Holstein	1
Hamburg	1	Sachsen	6
Hessen	5	Sachsen-Anhalt	6
Mecklenburg-Vorpommern	4	Thüringen	2